

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

119 (11.3.1896) Morgenblatt

# Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Mittwoch, 11. März.

Morgenblatt.

№ 119.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. März d. J. gnädigt geruht, dem außerordentlichen Professor Dr. Johannes Hoops an der Universität Tübingen die etatmäßige Amtsstelle eines außerordentlichen Professors für englische Philologie an der Universität Heidelberg zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem königlich württembergischen Kammerherrn Kurt Freiherrn Seutter von Löben in Stuttgart die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg verliehenen Ehren-Komthurkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu erteilen.

Durch Entschließung Großh. Zolldirektion vom 5. März d. J. wurden die Steuerkontrolleure Heinrich Felber beim Hauptsteueramt Karlsruhe zum Hauptsteueramt Lahr und Karl Dienst beim Hauptsteueramt Lahr zum Hauptsteueramt Karlsruhe, Beide in gleicher Eigenschaft, versetzt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Die Reise des Grafen Goluchowski.

Berlin, 9. März.

Die Berliner Reise des Grafen Goluchowski fällt, als Seitenstück zu den vorjährigen Zusammenkünften in Lussau und Wien betrachtet, nicht aus dem Rahmen normaler und naturgemäßer Fortentwicklung der engen freundschaftlichen und bündnisgenossenschaftlichen Beziehungen der mitteleuropäischen Kaiserreiche heraus, denen Italien als dritter gleichberechtigter Faktor hinzutritt. Wenn die politische Spekulation trotzdem sich bemüht, dem Besuche des österreichisch-ungarischen leitenden Staatsmannes in der deutschen Reichshauptstadt eine sensationelle Seite abzugewinnen, so ist sie auf falscher Fährte. Die Bestrebungen des Dreibundes liegen seit Anbeginn offen da, weil sie das Tageslicht nicht zu scheuen brauchen. Das schließt öfters sich wiederholende Begegnungen der das Vertrauen ihrer Souveräne besitzenden leitenden Minister nicht nur nicht aus, sondern macht diese sogar zu einer Nothwendigkeit, denn die Uebereinstimmung in allen Hauptpunkten der hohen Politik macht eine enge Fühlungnahme bezüglich der in den Vordergrund gelangenden Tagesfragen geradezu zur Bedingung gedeihlichen Zusammenwirkens. Diese Bedingung wird durch den Besuch des Grafen Goluchowski in Berlin eben jetzt erfüllt, wie sie voriges Jahr durch die Anwesenheit des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in Lussau und Wien erfüllt wurde. Es ist mithin kein Grund vorhanden, sich wegen dieses Besuches irgendwie politisch zu erschauern. Am verkehrtesten wäre es, denselben in ursächlichen Zusammenhang mit der kritischen Wendung der Dinge jenseits der Alpen zu bringen. Der Rücktritt des Ministeriums Crispien bleibt, obwohl er durch eine schwere Niederlage der italienischen Waffen in Afrika

herbeigeführt wurde, dennoch auf die Bedeutung einer lediglich inneren Angelegenheit Italiens beschränkt, eben weil das moralische Gewicht, welches das Bundesverhältnis Italiens zu den mitteleuropäischen Kaiserreichen in die Wagchale der internationalen Gestaltung legt, vollkommen ausreicht, den gegnerischen Treibern das Spiel gleich im Anfang zu durchkreuzen. Der Dreibund verbürgt Italien in seiner derzeitigen Krise vollständige Freiheit, und das ist alles, dessen man dort bedarf, um dem Ansturm einer den Umsturz alles Bestehenden erstrebenden, gemeingefährlichen Opposition zu halten. Mit Bezug auf die schwebenden Fragen der Tagespolitik kennzeichnet man den Berliner Besuch des Grafen Goluchowski wohl am zutreffendsten als ein weithin sichtbares Wahrzeichen dafür, daß sich an dem Verhältnis der Dreibundmächte unter einander wie nach außen hin nicht das Mindeste geändert hat. Damit erledigen sich alle von den Gegnern des Dreibundes gemachten Versuche, die jüngsten politischen Tagesereignisse in einer ihren Sonderwünschen günstigen Weise zu fraktifizieren.

### Wasserbauten in Elsaß-Lothringen.

S.C. Straßburg, 9. März.

Die Kommission des Landesauschusses erklärt sich mit der Ausführung der im Etat vorgesehene Rhein-Neubauten (100 000 M. vorzugsweise zur Verbesserung der Hochwasserstände) und mit der Beschaffung von Baggermaterial für den Rhein (Staatsposition 175 000 M.) einverstanden, mit letzterer unter der Bedingung, daß während mehrerer Jahre keine weitere Forderung dafür erhoben werde. Die für Baggararbeiten im Rhein vorgesehene Ausgabe wird von 54 600 M. auf 45 000 M. herabgesetzt, unter Stellung des Antrages, die Regierung zu ersuchen, daß sie bei der badischen Verwaltung die Uebnahme der Hälfte der Kosten, welche durch die Baggerungen zwischen den beiderseitigen Gebieten entstehen, und die Beteiligungen an der Zeichnung des Fahrwasserbesitzes beantragen möge.

Der für die Verbesserung der Kanäle verlangte weitere Betrag von 278 000 M. wurde von der Kommission gutgeheißen, ebenso die dritten Raten für die neue Rheinbrücke bei Straßburg-Neß (250 000 M.) und für die Moselebrücke zwischen Mettel und Sierd (50 000 M.). Es wurde zur Sprache gebracht, daß in der letzten Session des lothringischen Bezirkstages ein weiterer Landeszuschuß für die Erbauung von zwei Brücken bei Mallingen und Hanconcourt beantragt worden sei, und der Wunsch nach Vorlage einer Regierungsdenschrift über diesen Gegenstand ausgedrückt, was von dem Regierungsvertreter auch zugestimmt wurde. Die Kommission behält sich vor, nach Empfang dieser Denschrift noch einen besonderen Bericht zu erstatten.

Für Verbesserung der Zufahrtskanäle zu den Straßburger Hafenanlagen beschloß die Kommission nur 10 000 M. zu bewilligen, die vorgesehene Ausgabe von 70 000 M. für den Zufahrtskanal am Kehler Thore bis auf weiteres zu verschleichen.

Was die geplante Verbesserung des Hüniger Kanals (seiner Speisung, sowie zu Bewässerungszwecken und für die Schiffahrt) anbelangt, so empfiehlt die Kommission die im außerordentlichen Etat eingetragene erste Rate von 800 000 auf 450 000 M. herabzusetzen, wobei 200 000 für Umbau der Rheinschleuse und 250 000 M. zu Erdarbeiten bestimmt werden. Außerdem soll die Entschließung über die Verbesserung des Hüniger Kanals bis zur endgültigen Beschlußfassung des Kantons Basel-Stadt über seine Beteiligung, längstens aber bis Anfang der nächsten Session vorbehalten und die Regierung ermächtigt werden, die Arbeiten zum Umbau der Rhein-

schleuse und zu den Erdarbeiten, soweit sie für die Speisung des Rhein-Rhone-Kanals und zur Wasserabgabe an den Duatelsbach erforderlich werden, ohne Verzug in die Wege zu leiten.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 10. März.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag den Vortrag des Ministers von Brauer entgegen.

Im Laufe des Vormittags trafen Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg mit dem Erbprinzen und der Erbprinzeßin zu Leiningen von Straßburg zum Besuch Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin Sophie zur Lippe hier ein. Der Kaiserliche Statthalter Seine Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe kam mit Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin um 1/2 1 Uhr zu den Großherzoglichen Herrschaften zum Besuch. Darnach fand eine Frühstückstafel bei Ihren Königlichen Hoheiten statt, zu welcher auch Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl und Höchstseine Gemahlin die Frau Gräfin Rhena, sowie der Erbprinz und die Erbprinzeßin zu Leiningen erschienen. Die Fürstlich Hohenlohe'schen und Leiningen'schen Herrschaften kehrten gegen Abend nach Straßburg zurück. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte noch die Vorträge des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationssekretärs Dr. Seyb.

33. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 14. März 1896, Vormittags 10 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichtes der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesekentwurf, die Erbauung einer Nebenbahn von Achern nach Ottenhöfen betr.; Berichterstatter: Geh. Kommerzienrath Sander. 3. Berathung der Berichte gleicher Kommission über die Petitionen: a. der Städte Staufen und Sulzburg, um nachträgliche Erhöhung der Staatssubvention zur Eisenbahn, Berichterstatter: Graf v. Hennin; b. der Städte Tauberbischofsheim und Hartheim, den Bau einer Eisenbahn von Tauberbischofsheim über Hartheim nach Walldürn betr., Berichterstatter: Fehr v. Böcklin. 4. Erstattung und Berathung der Berichte der Petitionskommission über: a. die Bitte des Gemeinderaths Stühlingen um Wiedererrichtung eines Bezirksamts und Amtsgerichts in Stühlingen, Berichterstatter: Geh. Rath Joos; b. die Bitte der Witwe Kaiser, sowie diejenige der Witwe Fried, beide von Balzhafen, Amt Bonndorf, den Ankauf ihrer Hofgüter durch Großh. Domänenrath betr., Berichterstatter: Fabrikant Krafft; c. die Bitte der Bauernvereine des Kreises Mosbach, die Herabsetzung ihrer Getreidefrachttaxe nach den wichtigsten badischen Abfahrtsorten betr., Berichterstatter: Fabrikant Krafft.

34. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch den 11. März 1896, Vormittags 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Berathung des Berichtes der Subdmissionskommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern für 1896/97 Titel XVI der Ausgaben und Titel V, VI und VII der Einnahmen. Berichterstatter: Abg. Franke. 3. Begründung und Beantwortung der Interpellation der Abg. Klein u. Gen. über die Stellung der Großh. Regierung hinsichtlich der Vorschläge bezugs Gleichförmigkeit des Getreideabzuges und Hebung der Getreidepreise betreffend. 4. Berathung der Berichte der Petitionskom-

## Feuilleton.

Radbruch verboten.

### Judas.

Roman von Claus Behren.

(Schluß.)

„Ja, und Harald Raßmus nahm die Mutter des todtten Kindes mit ihrem ältesten Söhnchen zu sich, gleichsam als mahnendes, wandelndes Gewissen in seiner Nähe, und er wurde der Armendoktor, der etwas sonderliche Mensch, als welchen wir ihn alle kannten.“

Ganz langsam mit krummem Rücken steht Hansen auf, als hielten ihn Evas Augen mit bleiernen Gewichten fest. Diese weit offenen Augen, welche in den seinen suchten, schmerzhaft forschend suchten nach etwas, was er nicht sagen kann.

Ihre Finger krampfen sich um das leise knisternde Couvert auf dem Tisch. Ihm geht dieser Ton durch und durch. O Gott! nur nicht diese Augen sehen müssen! Er wendet sich ab, langsam, mit tief gesenktem Kopfe.

„Kurt Hansen!“

Das ist mehr als ein Ruf, das ist eine eindringlich scharfe Wissensfrage. Noch einmal schaut er zurück.

„Wolltest Du mir etwas sagen, Eva?“

Zwischen Evas blutleeren Lippen zitterten die Worte hervor: „Nein, — nichts!“

Er schaut sie noch einmal, aber nur um zu sehen, wie in den Augen seines Weibes etwas untergeht, tief versinkt und wie etwas heraussteigt: eine kalte Starre, die ihm durch Mark und Bein geht. — Das ist bis zum Haß gesteigerte Verachtung.

„Wo wollen Sie denn hin? Gleich ist das neue Jahr da“, sagt Onkel Karl, welcher sich sorgfältig und nachdenklich die Spitze seiner Cigarette abgeschnitten und dann ein Streichholz angezündet hat.

„Ich will Ihnen das Adreßbuch holen, Onkel“, antwortete Hansen und schließt die Thüre hinter sich.

Nun erst gewahrt der Onkel die Veränderung in Evas Zügen.

„Was ist nur Kind? Herr Gott, ich wußte nicht, daß Du nach so langer Trennung —!“

Aber Eva winkt mit der Hand, mit einer Bewegung, die ihn verstummen läßt.

Von der Straße tönen Rufe: „Prosit Neujahr!“ „Nein noch nicht, es ist noch das alte“, antwortet in der nächsten Etappe dieses Stadtwortels vernehmlich eine andere Stimme.

Eva sitzt unbeweglich, schlaff zusammengesunken, die Augen geradeaus gerichtet, während der Onkel schweigend — ihre Trauer ehrend — vor sich niederblickt.

Nun fährt sie plötzlich zusammen. Die große Pendule neben dem Buffet schlägt an. Die junge Frau greift nach dem Brief, zerrt das Couvert auf und sieht hinein.

„Ein Sterbender grüßt Sie, Eva Karchhufen, mit tausend Wünschen für Ihr Glück — für das Glück derjenigen, die er über alles geliebt hat!“

Harald Raßmus.

Als vergäbe Eva alles um sich her, so zieht ein Lächeln über ihr Antlitz, nur schattenhaft schnell.

5, 6, 7, 8, 9 — 10 — Sie schnellst in die Höhe, 11, — 12, — der letzte Schlag der Uhr fast erstickend in einem dumpfen Knall, der durch das Haus dröhnt.

„Judas!“ schreit Eva gellend auf und schlägt zu Boden ihrem entsetzt zuspringenden Onkel vor die Füße.

### Carreno-Konzert.

S. Das gestrige Solo-Konzert der großen Virtuofin, die den hiesigen Kunstfreunden vor etwa zwei Monaten im Rahmen eines Abonementkonzertes erstmalig gegenübergetreten war und alsbald herzlichste Sympathien und lebhafteste Begeisterung

erweckt hatte, fand vor völlig befestetem Museumsaal statt. Fast das gesammte musikalische Karlsruhe hatte sich versammelt, um Frau Teresa Carreno in der Ausführung ihres ebenso vornehmen als reichhaltigen Programmes nun einmal recht allseitig kennen lernen und bewundern zu können, und wie der die Künstlerin bei ihrem ersten Erscheinen begrüßende herzliche Applaus den hohen Erwartungen, mit denen man ihrem Spiele entgegen sah, Ausdruck verliehen hatte, so bekundete aller begeisterte und oftmals geradezu enthusiastisch hervorbrechende Beifall nach den einzelnen Vorträgen in bereicherter Weise, daß die Leistungen der Künstlerin allen Erwartungen des Publikums gerecht geworden waren. Abgesehen von der etwas unklaren Wiedergabe des Anfanges der „Aromatischen Phantasie“ von Bach und von einem äußerst seltenen rhythmischen Fehler im ersten Satze der Sonata appassionata (Takt 28 und 29 und deren Wiederholungen, die Frau Carreno dreitheilig statt viertheilig spielte) kann auch die Kritik das technisch absolut vollkommene und in Auffassung und Ausdruck jederzeit feisende Spiel der Künstlerin nur mit rückhaltlosem Lobe beantworten. Schumann's an sich nicht zu den bedeutendsten Schöpfungen des großen Romantikers zählende G-moll-Sonate op. 22, die Frau Carreno wohl wegen der beiden weitgriffigen und ihrer hervorragenden Bravour im Oktavenpiel Vorzug leistenden Sätze in ihre Programme aufgenommen hat, für deren Andantino sie jedoch den sinnend träumerischen Ton nicht recht fand, war vielleicht die einzige Vortragsnummer, die keinen unmittelbaren Eindruck hervorrief. Kraftvoll schön im Ausdruck und in der Tongebung spielte Frau Carreno die Sonate von Beethoven, wunderbar feinsinnig die B-dur-Prélude, das G-dur-Nocturne und die Ges-dur-Stude von Chopin, wobei zwischen die ersten beiden Stücke als geschmackvolle Ueberleitung noch das G-moll-Präludium desselben Meisters eingefügt wurde, in all ihrem Klangzauber erstrahlten unter den Händen der Künstlerin die Des-dur-Stude von Liszt und zwei der Zugaben: Walzer von Chopin und Böglein-Stude von Heufelt, als die wunderbarsten und alles eminente Können der Künstlerin völlig enthüllenden Leistungen müssen wir jedoch die Vorträge der Bach'schen Fuge, der beiden Polonaisen von Chopin (As-dur) und Liszt (E-dur) und der als Zugabe gespielten Campanella-Stude von Paganini-Liszt bezeichnen.

Schon im weiteren Verlaufe der chromatischen Fantasia war

mission über a. die Bitte der Notariatsgehilfen um Verbesserung ihrer Lage durch staatliche Anstellung. Berichterstatter: Abg. Veimbach. b. Die Vorstellung einer großen Anzahl von Radfahrern in Karlsruhe, Mannheim und andern Orten des Großherzogthums, sowie der Redaktion des „Velo-Sport“ in Laar gegen die Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Oktober 1895, den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betreffend. Berichterstatter: Abg. Frhr. v. Bodman. 5. Beratung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte des Gemeinderaths von Emmendingen und 27 Gemeinden des Amtsbezirks Emmendingen um Weiterführung der Vorklänge von Emmendingen bis Ferbolzheim. Berichterstatter: Abg. Schmid.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 7. März 1896.) Beim Bürgerausschuß soll Antrag gestellt werden auf Herstellung der Morgenstraße zwischen Wieland- und Werder-Straße. — Behufs Erweiterung des im Stadttheil Mühlburg gelegenen Friedhofs soll ein an denselben anstoßender Acker, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, erworben werden. — Zu dem von der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen mitgetheilten Entwurf des Sommerfahrplanes bezüglich der städtischen Bahn Karlsruhe—Mazau wird der Wunsch ausgesprochen, daß der um 8 Uhr 3 Minuten Morgens von Landau abgehende Zug in Winden durch Einlegung eines weiteren Frühzuges direkten Anschluß nach Karlsruhe erhalte. — Der auf den 1. April bestimmte Hauptviehmarkt mit Prämierung soll wegen der in der Umgebung herrschenden Maul- und Klauenseuche ausfallen. — Der von der Ettlingerstraße bei der Eisenbahnbrücke nach dem Durlacher Wald führende Wiesenweg ist zur Zeit der Wiesenwässerung nicht passierbar und soll, vorbehaltlich der Zustimmung der Eigenthümerin — Gemeinde Weiertheim —, ausgefüllt werden. — Auf die Entdeckung des Thäters, welcher den an dem Wetterhäuschen auf dem Marktplatz angebrachten Barometer demolirt hat, wird eine Belohnung bis zu 100 M. ausgesetzt. — In Uebereinstimmung mit der Schulkommission werden dem Großh. Oberlehrer die auf die Befugung einer Professorenstelle an der Oberrealschule und einer Hauptlehrerstelle an der Volksschule bezüglichen Vorschläge unterbreitet. — Es ist die Errichtung einer weiteren Apotheke in dem Stadttheil beabsichtigt. Der Stadtrath und der Ortsgesundheitsrath haben sich dahin ausgesprochen, daß dieselbe hinsichtlich der Ortsbeiträge richterlich werden soll. — Im Einverständnis mit dem Ortsgesundheitsrath erklärt sich der Stadtrath mit der von Großh. Bezirksamt angeregten Erlaffung einer ortspolizeilichen Vorschrift über die Einführung der obligatorischen Trichinenschau für amerikanischen Speck und Schinken, soweit solche zum Wiederverkauf bestimmt und nicht bereits in Deutschland auf Trichinen nachweislich untersucht sind, einverstanden.

Schm. (In heutiger außerordentlicher Sitzung) beschloß der Stadtrath, beim Bürgerausschuß die Bewilligung von 10 000 M. aus städtischen Mitteln für die Wasserbeschädigten unseres Landes zu beantragen, ferner in hiesiger Stadt eine Sammlung freiwilliger Gaben für den gleichen Wohlthätigkeitszweck vorzunehmen und sodann die Bildung eines Landeshilfskomitês zur Veranstaltung einer allgemeinen Sammlung für den gedachten Zweck anzugehen.

Morgen Mittwoch den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses statt. Als einziger Beratungsgegenstand befindet sich auf der Tagesordnung der Antrag des Stadtraths auf Bewilligung einer Gabe von 10 000 M. aus der Stadtkasse für die Wasserbeschädigten Badens.

\* (Ernennungen im Postdienst.) Staatsmäßig angestellt ist: der Postassistent Kraus in Offenburg. Berufen ist: der Postsekretär Birnbaum von Konstanz nach Dortmund.

Entlassen ist: der Oberpostassistent Graf in Vörrach. Es tritt in den Ruhestand: die Telegraphengehilfin Beck in Offenburg.

2 (Recitationsabend.) Zur ersten Recitation der Baronin Otten-Sacken am nächsten Donnerstag haben bereits mehrere Persönlichkeiten aus dem besten Kreise unserer ersten Gesellschaft ihr Erscheinen zugesagt. Das Vortragsthema ist zusammengestellt aus mehreren Dichtungen von Karl Heuleaux, von R. Baumbach und von dem österreichischen Poeten F. Kienast. Ein Theil des Reinertrages wird dem Lehrerseminar in Vichtenthal abgegeben.

\* (Das Reiterfest des Leibdragonerregiments.) Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden dem Reiterfest des Leibdragonerregiments am 22. und am 24. d. M. beizuwohnen. Auch die Erbprinzen der Großherzoglichen Herrschaften aus Freiburg werden voraussichtlich dazu eintreffen.

Dr. Sch. (Schneebeobachtungen.) Schneefälle, welche sich in der Woche vom 1. bis 7. März in den höheren Lagen des Landes eingestellt haben, haben dort überall ein mäßiges Anwachsen der schon bestehenden Schneedecke veranlaßt. Das milde, regnerische Wetter, das gegen Ende der Woche eingetreten ist, hat jedoch die Bodenfeuchtigkeit, die Saar und die südböhmischen Aus-

das Spiel der Künstlerin ruhiger und damit rhythmisch klarer geworden als im Anfang derselben, und die Fuge kam sodann in vollendeter Klarheit und mit farbenreicher Abtönung zur Wiedergabe. Diesem edel-klassischen Vortrage stellte Frau Carreno mit ihrer rhythmisch prägnanten, äußerst tonreichen Ausführung der beiden Polonaisen von Chopin und von Liszt wahre Musterbeispiele eines modern-virtuosen Klavierpiels gegenüber. Unter dem vielen Schönen und Vortrefflichen war aber vielleicht das Aller Schönste die geradezu hinreißende Wiedergabe der Campanella-Stücke, die wir schon früher einmal von Frau Carreno gehört hatten, die uns aber neuerdings wieder ob aller Meisterhaftigkeit der hochbegnadeten Frau staunen machte. Frau Carreno spielte wiederum den Bechstein-Flügel aus dem Lager des Großh. Hoflieferanten Herrn L. Schweisgut hier, und wenn wir uns mit dem etwas spröden Klange des äußersten Distantes auch diesmal nicht ganz auszuföhnen vermochten, so wollen wir doch gerne erwähnen, daß sich das klangvolle und diesmal rein gestimmte Instrument nun doch viel vorthellhafter präsentirte als im vierten Abonnementkonzerte dieser Saison. Leider sprang während des Vortrags der Chopin-Polonaise eine Saite des tiefen As, und der solcherweise scharrende Ton machte sich im weiteren Verlauf der Polonaise sowie späterhin auch in den Liszt'schen Werken als Gis vielfach recht störend bemerkbar.

[Sarah Bernhardt] läßt sich in Havre ein schwimmendes Theater bauen, d. h. eine Yacht, in deren Salon eine Bühne aufgestellt ist. Das Schiff soll im nächsten Jahre vom Stapel laufen und die Künstlerin will ihre erste Vorstellung in Petersburg geben. — Ein nettes Stückchen hat sich die französische Künstlerin übrigens wieder einem Interviewer gegenüber geliefert. Ueber die Duse befragt, sagte Sarah Bernhardt nämlich buchstäblich: „Die Duse ist eine Künstlerin der Nervosität. Sie mit mir zu vergleichen, ist ein Unsin. Tragische Rollen, wie die Cleopatra, die Phädra etc., werden ihr nie gelingen und sie wird sich nie an dieselben wagen. Den Vergleich haben die Deutschen gemacht, um mir eine Bosheit zuzufügen und sich so dafür zu rächen, daß ich in Deutschland nicht spiele.“ Madame Sarah mag sich beruhigen! Die Deutschen haben gar keine Schmeichelei mehr nach der großen Dame.

läufer des Schwarzwalds wieder schneefrei gemacht; in der Höhe war die Schneedecke am Morgen des 7. März (Samstag) nur wenig zurückgegangen. Es wurden in diese Zeit beobachtet: in Furtwangen 7, beim Feldbergerhof 145, in Titisee 28, in Hohen- schwand 35, in St. Märgen 55, in Bernau 31, in Gersbach 20, in Todtnauberg 46, in Heubronn 18, in Kniebis 45, in Breiten- brome a. S. 3, in Herrenwies 9, in Kaltenbrunn 25 und in Strampfelbrunn 1 cm. Die Beobachtungsorte Dürzheim, Stetten u. K., Heiligenberg, Bomdorf, Tiefenbrunn, Kraut- heim, Elsenz und Buchen waren schneefrei.

♀ (Einssegnung.) Gestern Abend um 7 Uhr wurde die Leiche der auf so schreckliche Weise um's Leben gekommenen Krankenpflegerin Julie Reßbach im Ludwig-Wilhelm-Krankenheime eingeseignet. Der Pater wohnte Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, die Vorsteher der Anstalt, sämtliche Ärzte derselben, sowie das Wärter- und Bedienungspersonal bei. Der traurige Vorfall hatte unsere Landesfürstin tief ergriffen, was sich auch bei dem feierlichen Akte bekundete, denn Ihre königliche Hoheit vermochte nicht ihre Thränen zurückzuhalten, sie weinte schmerzlich bewegt. Um 9 Uhr wurden die auswärts wohnenden Eltern der Verstorbenen erwartet. Die Frau Großherzogin blieb bis zu deren Eintreffen in dem Krankenheime, um dieselben begrüßen und über ihren schweren Verlust trösten zu können. Mittwoch Vormittag 1/11 Uhr findet in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Stefan der Trauergottesdienst für die ermordete Schwester statt.

♂ (Kolosseum.) Zur Zeit tritt im Kolosseum wiederum ein vorzügliches Personal auf, das sich jeden Abend des größten Beifalles erfreut. Die Kritiken laufen auch durchweg Gutes, so daß man wohl sagen darf, die Besucher verlassen befriedigt die Vorstellungen. Es treten gegenwärtig auf: Fräulein Daniza, serbische Sängerin, Herr Ziese, Humorist, die Marello-Truppe, Handpuppenspieler und Akrobaten, Mr. Theo, rotirendes Trapez, Astor und Belmont, Negerchilisten.

▲ (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Verhaftet wurde ein Tagelöhner aus Fuchsenfeld, der vom 24. v. M. bis 1. d. M. einem Anstreicher in der Werderstraße ein Paar Hosen entwendete. — Ein Metzger aus Mantelloch hat am 7. d. M. in hiesiger Stadt ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1888 und dem Münzzeichen A, obgleich er wußte, daß es falsch ist, auszugeben versucht. — Wegen Bedrohung wurde ein Kutschereibesitzer angezeigt, weil er einen Kutscher, der auf den Kutschersball wollte, mit einem Beil bedrohte.

△ (Durlach, 8. März.) Heute ging durch Vermittelung des Herrn Kaufmann Julius Loeffel das hier und im hiesigen Bezirk wohlbekannte, altrenomirte Geschäftshaus Eduard Seufert in den Besitz des Herrn Kaufmann Ernst Mäugle über.

\* (Wiesloch, 8. März.) Aus den zu dem Distrikt Wiesloch II gehörigen sechs Gemeinden Horenberg, Mühlhausen, Rettigheim, Rothenberg, Schatthausen und Thairnbach wurde vorübergehend ein besonderer Notariatsdistrikt, Wiesloch III, gebildet. Die Verwaltung dieses vorübergehend gebildeten Distriktes wurde dem Referendar Theodor Gemann in Eitenheim mit dem Sitze in Wiesloch übertragen.

\* (Rehl, 8. März.) Kronenwirth Georg Geher in Neumühl hat sich gestern in seinem Schlafzimmer erhängt. Als Grund dieser That wird ein langjähriges Leiden angegeben. Er war ein allgemein beliebter ruhiger Bürger und bedauert die ganze Gemeinde seine Familie. — Rhein und Kinzig steigen rasch; letztere seit gestern von 1,50 auf 3,55 Meter. Die Vorländer stehen unter Wasser.

♂ (Zahr, 9. März.) Heute wurde hier ein jüngerer, seit einem Jahr verheiratheter Mann verhaftet, der in dem dringenden Verdachte steht, die hier in letzter Zeit entstandenen Brände gelegt zu haben. Der Festgenommene hatte sich durch verschiedene Aeußerungen verdächtig gemacht. In der Stadt geht das Gerücht, daß derselbe bereits ein Geständniß abgelegt habe.

\* (Vörrach, 9. März.) Der Dienstherr Martis, welcher am Mittwoch in Grenzach (N. Vörrach) zum zweitenmale als verdächtig des Mordes an der Hebamme Bletter in Espenhofen verhaftet wurde, ist sofort wieder freigelassen worden. Die in dem Gasthause in Grenzach gefundenen Gedärme wurden von Herrn Bezirksarzt Dr. Honell in Konstanz untersucht, wobei man fand, daß dieselben faum von einem Menschen, jedenfalls aber nicht von einer erwachsenen Person herrühren konnten. Zudem fehlten an der Leiche der Hebamme Bletter keine Gedärme.

♀ (Konstanz, 9. März.) Die Handelskammer für den Kreis Konstanz hat sich am 3. März konstituirte und ihre Thätigkeit begonnen.

### Hochwassernachrichten. \*)

\* (Karlsruhe, 10. März.) Die Absicht, den durchgehenden Verkehr der Hauptbahn für die Dauer der Unterbrechung bei Offenburg über das Elsaß zu leiten, hat vorerst ausgegeben werden müssen, da seit gestern Abend auch der Betrieb der linksrheinischen Linie zwischen Schlettstadt und Kolmar gestört ist.

Der Betrieb auf der Schwarzwaldbahn hat keine Störung erlitten; zur Bewältigung des Verkehrs wird auf dieser Linie bis auf Weiteres Nachtdienst eingerichtet.

\* (Karlsruhe, 10. März.) Auf der Linie Appenweier—Rehl ist die Strecke Korf—Rehl auf 2500 m Länge überschwemmt und das nördliche Gleis seit Sonntag Abend unfahrbar. Dessen Wiederherstellung sieht bis morgen zu erwarten. Auf der Neckthalbahn ist das Gleis zwischen Lautenbach und Hubader auf 150 m Länge überschwemmt, doch wird der Betrieb morgen oder übermorgen wieder bis Hubader geführt werden können. Dagegen ist zwischen Hubader und Oppenau der Bahndamm an drei Stellen auf 250 m theils beschädigt, theils ganz weggeschwemmt und das westliche Widerlager der Neckbrücke bei Oppenau stark hinterpält, so daß der Betrieb oberhalb Hubader auf längere Zeit wird eingestellt bleiben müssen.

Auf der Murgthalbahn sind ernstliche Gefährdungen der Bahnanlagen und Betriebsstörungen nicht eingetreten.

Auf der Elzthalbahn muß der gesammte Verkehr bis auf Weiteres eingestellt bleiben.

Auf der Linie Freiburg—Altbreisach können zwischen Hugelsteten und Gottenheim Güter vorerst nicht befördert werden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen vermittelt.

\* Infolge Dammunterbrechung durch Hochwasser ist der Zugverkehr auf der Bregthalbahn auf der Strecke Donaueschingen—Hammersteinbach eingestellt worden. Zwischen Furtwangen und Hammersteinbach wird der Verkehr noch aufrecht erhalten.

\*) Zum Theil wiederholt, weil nur in der Stadtausgabe des ersten Mittagsblattes veröffentlicht.

\* Wegen Wassergefahr hat der Betrieb auf der Strecke Riegel—Gottenheim eingestellt werden müssen.

\* (Karlsruhe, 10. März.) Auf der Strecke Appenweier—Rehl ist heute Mittag der zweispurige Betrieb wieder aufgenommen worden.

Ebenso konnte heute Nachmittag die Elzthalbahn von Denslingen bis zum Bakenhäuse — vorerst in der Beschränkung für den Personenverkehr — wieder eröffnet werden.

Wann der Betrieb auf der Strecke Offenburg—Dinglingen der Hauptbahn wieder aufgenommen werden kann, läßt sich noch nicht absehen. Heute Mittag war die Kinzig wieder im Steigen und dadurch die Furtbrücke auf dem linken Kinzinger gefährdet.

Die von anderen Blättern gebrachte Nachricht, daß auch auf der Hölenthalbahn der Verkehr eingestellt sei, beruht auf einem Irrthum. Es haben dort keine Betriebsstörungen stattgefunden.

\* (Karlsruhe, 10. März.) Der Fußverkehrsverkehr über die Rheinbrücke bei Greffern-Drusenheim mußte wegen Hochwasser eingestellt werden.

\* (Karlsruhe, 10. März.) Die Schreckensnachrichten aus dem Ueberfluthungsgebiet, namentlich demjenigen Badens, hören nicht auf und es sind dieselben um so forgenvoller, als die Aussicht auf trockene Witterung und damit auf das Fallen des Wassers eine geringe ist. Aus dem hart mitgenommenen Freiburg fehlen bis jetzt alle weiteren Nachrichten, da die Post gestern Abend und heute Früh ausblieb.

Aus Gersbach wird gemeldet, daß der untere Lauer vollständig überschwemmt sei, Keller und Häuser müßten geräumt werden. In Gersbach ist das Wasser der Murg von neuem gestiegen, so daß in der Nacht die Einwohner durch Alarm zu Hilfe gerufen werden mußten. Aus dem unteren Hanauerlande wird berichtet, daß das Wasser noch niemals eine solche Höhe erreicht habe wie jetzt. In Zell a. H., wo wie im Nordrach und im Hornersbachthale die Vermuthung eine furchtbare ist, sind Klaviere eingetroffen. Aus Wolfach wird von großer Verheerung berichtet, ganze Häuser sind weggeschwemmt, sämtliche Brücken über die Wolfach zerstört, auf dem Friedhof sind viele Gräber aufgerissen. Zwischen Hornberg und Hausach sind sämtliche Brücken weggerissen, an Furtwangen wird große Verheerung gemeldet, in vielen Häusern sind die Keller unter Wasser. Das ganze Bregthal ist ein wilder See; die Züge der Bregthalbahn fahren nur bis Hammersteinbach, wo der Bahndamm auf einer Strecke von etwa 30 m zerstört wurde. Aus Acher und Reichen wird große Ueberfluthung gemeldet. Jenseits der Neck stehen die Häuser theilweise einen Meter unter Wasser. Laut Nachrichten aus Rehl sind die Straßen nach Auenheim und Korf völlig unter Wasser; die Orte Neumühl, Eumheim, Leutesheim, Querbach und Bodersweier sind unter Wasser gesetzt. Zwischen Haslach und Hausach wurde der Kinzigdamm auf einer Länge von 100 m durchbrochen. In Trüberg hat das Wasser schrecklich gewüthet, viele Stämme und Einlaufkanäle wurden weggerissen. Aus Schonachbach wird gemeldet, daß zwischen Steinbüsch und den hohen Felsen die Landstraße bis auf die Hälfte weggerissen wurde.

\* (Mannheim, 9. März.) Der Neckar ist seit gestern um drei Meter gewachsen, die Ufer sind überschwemmt. Das anhaltende starke Steigen dauert fort. Der Hochwasserdienst ist eingerichtet.

\* (Freiburg, 9. März.) Sonntag Abend 11 Uhr mußte die Wasserwehr ausrücken. Der Ueberfluthungsplatz ist ganz überschwemmt, ein großer Schaden für die zum Jahrmarkt gekommenen Geschirrhändler, da dieselben schon gegen Abend räumen mußten und nun nicht gleich wieder einen geeigneten Platz finden, da der Geschirrmarkt ja von dem heutigen Tage schon beginnt. Die große und kleine Gerberstraße, die untere Au und sonst noch nahegelegene Stadttheile waren vollständig unter Wasser gesetzt. Auch heute Früh 6 Uhr läuft noch durch die genannten Stadttheile das Wasser und von einem Sinken ist nicht viel zu bemerken. Die Enz hat überbies das Thal bei Brösingen völlig überschwemmt, so daß von der Höhe herab ein einziger großer See zu erblicken ist.

\* (Aus dem Amtsbezirk Freiburg, 10. März.) Hölenthalstraße und Straße Stegen—St. Peter ist wegen Uferabbrüchen und Brückenbeschädigungen unfahrbar. Die Drefsambrücken bei Wegehäusen und Gugstetten sind zerstört. Die Uferabbrüche in der Stadt Freiburg sind verwohrt. Die Drefsam war in der Nacht wieder 40 cm gewachsen, fällt nun wieder. Stand 9 Uhr Vormittags 160 cm. Zwischen Hornberg und Trüberg ist die Landstraße wegen Mauererlöschung gesperrt.

\* (Freiburg, 9. März.) (Ausführlicher Bericht der „Breisgauer Zeitung“.) Eine furchtbare Schneekatastrophe liegt hinter uns. Infolge der starken Regengüsse der letzten Tage, insbesondere des getriggen, schwall die Dreijam mit reißender Schnelligkeit gewaltig an und überirünte weithin die Ufer. Schon um 9 Uhr wurde die eiserne Fabrikstrabe n r a b e n t h o r b r ü c k e, so daß der nördliche Pfeiler samt dem Brückenbogen und der Ufermauer zusammenstürzte. Darauf riß die Hochfluth dort ein so großes Loch in die Straße, daß man, um die Gewalt des Wassers zu brechen und so die nächstgelegenen Häuser vor Gefahr zu schützen, die Bäume an den Drefsamanlagen abschlug und damit die eingeriffene Stelle ausfüllte. Da aber an den noch stehenden Brückenteilen, wo angeschwemmtes Material sich anammelte, die Fluth gestaut wird und mit Gewalt in die Lücke einbringt, so sieht man in Erwägung, den nächsten Brückenpfeiler zu sprengen. Die anderen Brücken sind zum Theil unterpält. Das Granatgäßchen bei der Schwabenthorbrücke sieht ganz unter Wasser. Der Kronenbach ist ausgetreten und hat weithin in der Wiehre Ueberfluthungen verursacht. Im Sadegth'schen Gut drang das Wasser in das untere Stockwerk, wo ein kranker Mann zu Bett lag. Derselbe konnte auf sein Hilfesgeschrei nur mittelst Seilen herausgeschafft werden. — Zwei Kompanien Militär, von Seiner königlichen Hoheit dem Erbprinzen zugeordnet, besetzten die gefährdeten Stellen und arbeiteten, mit der Feuerwehr zusammen, mit äußerster Energie an der Verstärkung der Dämme und Räumung der bedrohten Häuser der Kirchhofsstraße und des Granatgäßchens. Seine königliche Hoheit der Erbprinz h e r z o g war in nächster Nähe der gefährlichsten Stelle zugegen. Bis zum letzten Augenblicke hielten die Militärmannschaften und die Feuerwehr auf der Schwabenthorbrücke aus. Die Letzten, welche sie verließen, waren der Gefreite Voercher und der Musikleiter Laur. Diese beiden Militärs berichteten, daß sie mehrere Personen beim Einsturz der Brücke in den Fluthen verschwinden sahen. Auch aus dem Umstand, daß Herr Major v. Lindenau, welcher auf höhere Anordnung die Rettungsarbeiten leitete (und zwar mit großer Umsicht und Energie), die am Platze thätig gewesen Herren Geh. Oberregierungsrathe Siegel und Geh. Regierungsrath Sonntag anbauierend nicht mehr finden konnte, liegt leider die schreckliche Vermuthung nahe, daß beide Beamte in treuer Erfüllung ihrer Dienstpflicht den Tod gefunden haben.

Bis jetzt (Schluß der Red.) sind die Vermissten nicht gefunden worden. Die traurige Vermuthung steigert sich also beinahe zur Gewißheit.

An den Rettungsarbeiten halfen Privatpersonen — mehrfach unter eigener Lebensgefahr — die ganze Nacht eifrig mit. Im höchsten Grade muß es bedauert werden, daß einige Zuschauer,

trotz strenger Warnung, den aufgestellten Gasröhren mit brennender Cigarre zu nahe kamen, wodurch eine — wenn auch rasch bewältigte — Gasexplosion entstand. Die Gäßstraße-Brücke ist heute gesperrt; über die Kaiserstrassenbrücke ist nur einzelnen Personen der Weg gestattet. Der Schlossberg gewährt einigen Ueberblick über die Ueberschwemmung in nächster Umgebung. Von der Karthause her ist die Dreifam über die Ufer getreten. In der Karthausenstraße reicht das Wasser selbst an den erhöhten Strecken bis an die Häuser hin. Der Hölzerlebach hat die umliegenden Wiesen weit überschwemmt. Gegen den Mooswald zu dehnen sich große Wasserflächen aus.

Bei den Rettungsarbeiten in Gänthersthal wurde ein Feuerwehmann (Namen? Kagenstein?) vom Hölzerlebach mit fortgerissen. Seine Leiche landete man bereits beim heimischen Schwimmbad.

**Aus dem Amtsbezirk Offenburg, 10. März.** Der Verkehr über die Schiffbrücken Freistadt und Blittersdorf ist wegen Ueberfluthung der Zufahrtsstraßen eingestellt. Wasserwehren am Rhein sind heute aufgegeben worden. Kinzig und Neckar sind wieder langsam im Steigen.

**Offenburg, 8. März.** Die Kinzig hat infolge des anhaltenden Regens in den letzten Tagen und der Schneeschmelze in den Schwarzwaldbergen einen Wasserstand erreicht, der dem vom Jahre 1882, wo wir das letzte bedeutende Hochwasser hatten, gleichkommt. Die Kinzigorte westlich von Offenburg stehen unter Wasser, die Milschleie kommen per Raften zur Stadt, da die Landstraßen ebenfalls überschwemmt sind. Am dem Kinzigdamme stehen Wagen, da man einen Dammbau befürchtet. Um 4 Uhr Nachmittags meldete eine Depesche aus Wolfach weiteres Steigen der Kinzig, was auch nicht zu verwundern ist, da der Regen immer noch in Strömen gießt. Spontentzündet hält der Damm, sonst steht schlimmes Unglück bevor.

**Offenburg, 9. März.** Der Schaden, der im Kinzigthal durch das Hochwasser angerichtet worden, ist ganz enorm. Die Stadt Offenburg, welche im Jahre 1882 schwer unter der Ueberschwemmung zu leiden hatte, ist diesmal nur dadurch vom Wasser verschont geblieben, daß der Damm auf der linken Seite der Kinzig brach und dadurch das Wasser Abfluß nach Schutterwald, Waltersweiler und Weier zu verschaffte. Die beiden letzten Orte stehen vollständig unter Wasser. Die ganze Ebene westlich von Offenburg gleicht einem großen See. Der Eisenbahndamm in der Nähe der Kinzigbrücke ist unterbrochen, so daß der ganze Bahnverkehr mit dem höchsten Ueberflutungsstand eingestellt werden mußte. Die Feuerwehren wurden aller Orten alarmirt; hier ist dieselbe seit gestern Nachmittag ununterbrochen thätig, um einen Dammbau nach der Stadt zu verhindern, was bis jetzt auch gelungen ist. Der angerichtete Schaden läßt sich jetzt natürlich noch nicht übersehen, da das Ende der Wasserfluth noch nicht einmal abgesehen werden kann. Die Kinzig fiel heute Nachmittag etwas, gegen Abend wurde aber weiteres Steigen gemeldet. Lange hält der Damm auch auf unserer Seite nicht mehr und wenn das Wasser nicht bald zurückgeht, ist nach unserer Uebersetzung ein weiterer Dammbau, und zwar nach der Stadt zu, unermesslich.

**Aus dem Amtsbezirk Raftatt, 9. März.** Die Murg schwoll, nachdem sie schon gestern Früh 5 Uhr einen Pegelstand von 306 cm erreicht hatte, im Laufe des gestrigen Tages bedeutend an. Der höchste Wasserstand wurde heute Nacht zwischen 2 und 4 Uhr beobachtet: das Wasser erreichte die Dammtromm und überfluthete dieselbe sogar an einzelnen Stellen. Mäßige Wasserfluth drangen zu beiden Seiten in die Stadt Raftatt ein. Einzelne Kellern und Ställe mußten geräumt werden. Gegen 4 Uhr Morgens trat ein langames Sinken ein, welches jedoch im Laufe des heutigen Tages einem abermaligen Steigen Platz machte. Bis jetzt ist folgender Schaden festgestellt: Ein Dammbau bei Steinmauern in einer Breite von ca. 25 m; einige Dammbefestigungen innerhalb der Stadt Raftatt, die rechtzeitig ausgebeßert wurden. Ueberfluthungen eines Theils von Ottenau, Abriß der Brücken von Wintersdorf über den Sandbach.

**Aus dem Amtsbezirk Oberkirch, 9. März.** Seit Sonntag Mittag sind die Neckar und sämtliche Nebengewässer infolge fortgesetzten Regens anhaltend gestiegen. Die Neckar erreichte am 9. d. M. Morgens zwischen 1 und 2 Uhr am Pegel in Oberkirch den höchsten Stand mit 245 m. Der durch die ungeheuren Wasserfluthen an Gebäuden, Feldern, Wiesen, Straßen, Wegen, Wehren, Schleusen, Brücken und Stegen angerichtete Schaden ist bis jetzt auch nicht annähernd zu schätzen. Die Landstraße hat zwischen Oberkirch und Griesbach an mehreren Stellen sehr starken Schaden gelitten. Das Wasser fällt mit einigen Schwankungen, so daß Hoffnung besteht, daß weitere Gefahr nicht mehr eintrete.

**Vörsach, 9. März.** Infolge Hochwassers der Wies bei Vörsach ist ein Dammbau erfolgt. In Wolfach war gestern großes Hochwasser. Viele Brücken und Straßenstrecken wurden weggerissen beziehungsweise zerstört. Der Bahnverkehr ist unterbrochen; auch werden mehrfache Erdstöße gemeldet. Bei Steinach erfolgte ein Dammbau. Verluste an Menschenleben sind bis jetzt nicht festgestellt. Das Wasser fällt jetzt langsam.

**Aus dem Amtsbezirk Lahr, 9. März.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist die Schutter auf eine Höhe gestiegen, welche dem Hochwasser vom 6./7. Juni v. J. gleicht. Da es während des ganzen Sonntags fortregnete, stieg das Wasser fortwährend und hat in der Nacht von Sonntag auf Montag den höchsten Stand erreicht, welcher den Stand des vorjährigen Hochwassers weit übertraf. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Soweit bis jetzt übersehen werden kann, sind jedoch keine Brücken und Wehre fortgerissen worden. Die Kreisstraße in Schutterthal ist wiederum stark beschädigt. An der Mühle in Reichenbach ist ein Theil des Gebäudes eingestürzt. Die Mühle selbst ist noch in größter Gefahr. Zwischen Freisingheim-Bahnhof und Schutter-Unterdorf steht alles unter Wasser.

**Aus dem Wiesenthal, 8. März.** Die Regengüsse der letzten Tage und die damit verbundene rasche Schneeschmelze auf den Bergen hat die Wiese hoch anschwellen lassen. An vielen Orten ist die Wasserwehr aufgegeben zu Dammarbeiten mit Maschinen, Sand und dergleichen, doch ist das zum Fluß gewordene Wasser an einigen Stellen über die Ufer getreten, doch hört man bis jetzt noch nichts von namhaftem Schaden. — Der Jahresbericht der Vorschußbank, ebenso der der Reichshypothekbank in Vörsach, hat für 1895 ein sehr günstiges Ergebnis aufzuweisen; der Umsatz hat sich in beiden Banken wesentlich erhöht; das Geschäft beruht auf solider Grundlage bei gewissenhafter Verwaltung. — In Vörsach steht in diesem Jahre Bürgermeisternwahl bevor. Es dürfte schon jetzt mit Sicherheit anzunehmen sein, daß der bisherige Bürgermeister, Herr Grether, der bei allen Parteien beliebt ist, wiedergewählt wird.

**Freiburg, 10. März.** Abends 7 1/2 Uhr. (Telegr.) Außer dem Landeskommissar, dem Amtsvorstand und einem Feuerwehmann Verluste an Menschenleben nicht vorgekommen. Aus dem Bezirk keine Nachrichten bekannt.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

maligen Ausgaben des außerordentlichen Marineetat und lehnte zu Kapitel 13 den Titel 7: für Strandanschüttungen am Kieler Hafen 191 800 M., sowie den Titel 8: zum Bau eines großen Trockendocks auf der Kieler Werft eine Million Mark, ab. Bei der Berathung der fortlaufenden Ausgaben hat die Kommission bei dem Kapitel 46 Abs. 1 und 2 (Beamte) 5 700 M., (Unterbeamte) 1 200 M. gestrichen. Abg. Singer (Soz.) hat hierbei um Aufklärung über den Stand der Untersuchung bezüglich des Unglücks auf S. M. S. „Brandenburg“. Der Regierungskommissär erklärte, daß das gerichtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen sei. Nächste Sitzung Donnerstag.

**Berlin, 9. März.** Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Lehrerbildungsgezetz beendete am Samstag Abend die erste Berathung der Vorlage. Der vielmehrstrittige § 25 „Leistungen des Staates zum Dienstentkommen der Lehrer“ wurde mit dem Antrage Winkler angenommen. Nach diesem Antrage wird ein Staatsbeitrag bis zu einer Zahl von 25 Schulstellen für jede politische Gemeinde gewährt. In denjenigen politischen Gemeinden, deren Aufwendungen für Unterhaltung der öffentlichen Volksschule nachgewiesenermaßen mehr als 50 Proz. der Staatseinkommensteuer, der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer betragen, wird auch für weitere Schulstellen ein Staatsbeitrag mit der Maßgabe gewährt, daß die Summen derselben die Hälfte der Mehraufwendungen für die Unterhaltung der öffentlichen Volksschule den bezeichneten Prozentsatz der Staats- und staatlich veranlagten Steuern nicht übersteigen dürfen. § 26 „Uebergangs- und Schlußbestimmungen“ wurde nach der Vorlage unverändert angenommen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes ist auf den 1. April 1897 festgesetzt. Die zweite Lesung beginnt am 16. März.

**Berlin, 10. März.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Für Deutschland und Oesterreich könne der Zwischenfall des afrikanischen Kolonialkrieges keinen Einfluß auf die Stellung Italiens im Dreibunde ausüben. In dem Gedankenanstrengung zwischen dem Grafen Goluchowski und den leitenden deutschen Staatsmännern könne an eine Lockerung der Beziehungen zu Italien nicht gedacht werden. Die gehässigen Auslassungen einzelner englischer Blätter seien eigentlich ein neuer Ausfluß der Liebhaberei eines Theiles der englischen Presse für Brandstiftung auf dem europäischen Kontinente, ein Verfahren, das dem Urtheile der besonnenen englischen Politiker überlassen bleiben kann.

**Berlin, 10. März.** Vom Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ist bei dem italienischen Centralcomité angefragt worden, ob ihm eine Unterstützung bei der Verwundeten- und Krankenpflege in der Erythraischen Kolonie erwünscht sei. Von Rom ist darauf eine Dankesurkunde unter Vorbehalt weiterer Mittheilung über etwaige Annahme des Angebotes eingegangen.

**Berlin, 10. März.** Der „Vorwärts“ schreibt, daß das Verfahren gegen den Redakteur Braun wegen wissenschaftlichen Meinungsäußerung eingestellt ist. — Eine von etwa 1 000 Personen besuchte Versammlung der Tischlermeister Berlins beschloß einstimmig, in Anbetracht der Erhöhung der Gehaltssöhne, Materialien u. s. w. eine Erhöhung der Fabrikate von 10 bis 15 Proz. eintreten zu lassen.

**Ulm, 10. März.** Die Donau hat eine Höhe von 3 m über dem unteren Stande erreicht. Auch die Iller ist riesig angeschwollen, so daß ein Kanaldamm einer Spinnerei bei dem Dorfe Ah fortgepökt und bei dem Dorfe Au bei Illertissen gleichfalls ein Damm durchbrochen wurde.

**Wien, 10. März.** Das Abgeordnetenhaus erledigte in einer Abend Sitzung die restlichen Kapitel des Finanzministeriums und nahm eine Resolution des Budgetausschusses an, welche die Regierung auffordert, die Aufhebung des Zeitungstempels in Erwägung zu ziehen.

**Wien, 10. März.** In einer Besprechung des Bundesrats Goluchowski's in Berlin äußert sich das „Wiener Fremdenblatt“ folgendermaßen: Durch die schon vor längerer Zeit in Aussicht genommene Reise lebt die alte Gepflogenheit des persönlichen Verkehrs der deutschen und österreichisch-ungarischen Staatsmänner wieder auf, welche so viel zur Festigkeit und innigeren Vertiefung des die Kaiserreiche vereinigenden Bundes beitrug, welche so lange als frisch sprudelnde Quelle gegenseitigen Vertrauens wirkte.

**Budapest, 10. März.** Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge werden der Minister des Handels, der Finanzen und des Ackerbaues den Ministerpräsidenten Baron Banffy nach Wien begleiten. Für die Dauer der Ausgleichsverhandlungen sind drei Tage in Aussicht genommen.

**Rom, 10. März.** Seine Majestät der König empfing den General Ricotti, der dem König die Liste des neuen Kabinetts überreichte. Der König konferirte um 11 Uhr mit dem Ministerpräsidenten Rudini.

**Rom, 10. März.** Den Blättern zufolge wird das neue Ministerium in folgender Weise gebildet werden: Di Rudini, Präsidium und Inneres, Gaetano Sermonea: Aeußeres, Ricotti: Krieg, Brin: Marine, Colombo: Schatz, Branca: Finanzen, Costa: Justiz, Giannurzio: Unterricht, Peruzzi: öffentliche Arbeiten, Guicciardini: Ackerbau und Carmine: Post und Telegraphen.

**London, 10. März.** Die Verhandlungen gegen Jameson sind heute vor dem Bowstreetgerichte wieder aufgenommen worden.

**London, 10. März.** Die „Daily News“ melden aus Rom: Londoner und Berliner Banquiers boten der italienischen Regierung eine niedrig verzinsliche Anleihe an, die jedoch abgelehnt wurde. Die italienischen Banken sind bereit, der Regierung, wenn nötig, große Summen zur Verfügung zu stellen.

**Madrid, 10. März.** Die Insurgenten suchen nach Osten zu entfliehen. (?) Die Meldung, der amerikanische Gesandte sei aus Madrid abgereist, ist unrichtig.

**Bilbao, 10. März.** Bei neuen Kundgebungen in der Nähe des nordamerikanischen Konsulats wurden neun Gendarmen und zwanzig Ruhestörer verwundet.

**Konstantinopel, 10. März.** Der Sultan hat dem russischen Minister des Aeußeren, Fürsten Lobanow, den Nischen-Imtiaz-Orden und dem russischen Botschafter von Melidow das Großkreuz des Meisejedi-Ordens verliehen. — Heute findet eine Besprechung der Botschafter bezüglich der Quaitragenfrage statt.

**St. Petersburg, 10. März.** Der chinesische Botschafter Ching Cheng begibt sich am 29. Februar alten Stils nach Berlin und verbleibt dajelbst zwei Wochen. Nachher begibt sich derselbe nach Paris. Im April reist der Botschafter dem Vizekönig Li Hung Tschang entgegen, der als Vertreter des Kaisers von China mit zahlreichem Gefolge zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau sich begibt.

**Großherzogliches Hoftheater.**

Zu den nachstehenden Gastspielen des Herrn Friedrich Haase werden Vormerkungen von Donnerstag den 12. März, Vormittags 8 Uhr, an angenommen:

Dienstag, 17. März. 39. Ab. Vorst. Mittelpreise: „Sie ist wahnwitzig“, Drama in 2 Akten nach Melleville von V. Schneider. „Eine Partie Pianet“, Lustspiel in 1 Akt von Jourmier. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 19. März. 40. Ab. Vorst. Mittelpreise. Zum erstenmale: „Fräulein von Seiglière“, Schauspiel in 4 Akten von F. Sandeau, deutsch von Heinrich Laube. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 22. März. VIII. Vorst. Früh 5 Uhr. Mittelpreise: „Der Königstentenan“, Lustspiel in 4 Akten von Karl Gutzkow. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Familiennachrichten.**

**Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Regist.**

Geburten. 5. März. Richard, S.: William Rosenburg, Privatier. — Anna Walburga, S.: Emil Kreller, Eisenbreher. — 6. März. Karl, S.: Karl Bgele, Eisenbreher. — Geheugelt. 6. März. Wilhelm Wolf von Zürich, Jungener in Kriens, mit Emma Philipp von hier. — Geschickliche. 7. März. Franz Roth von Rüdenu, Schneider hier, mit Maria Herz von Wusenbach. — Josef Schmidt von Steinsberg, Hausknecht hier, mit Martha Schaaf von Wintersdorf. — Todesfälle. 5. März. Marie, 3 M. 14 T., S.: Gustav Sticks, Blechneimeier. — 6. März. Ferdinand, 2 M. 21 T., S.: Albert Zeis, Schriftfeger. — Jakob, 6 M. 8 T., S.: Emil Eisenhans, Maschinist. — Ludwig, 1 J. 3 M. 27 T., S.: Stefan Werstein, Blechneier.

**Wasserstands-Nachrichten.**

Eingelassen am Dienstag den 10. März, Vormittags.

**Wiese. Vörsach:** gestern Vorm. 4 Uhr 260 cm, heute Vorm. 8 Uhr 226 cm, gefallen 34 cm; fällt.

**Dreifam. Freiburg:** gestern Vorm. 7 Uhr 250 cm, heute Vorm. 7 Uhr 170 cm, gefallen 80 cm; Stillstand.

**Elz. Emmendingen:** gestern Abend gefallen, in der Nacht wieder gestiegen; Stillstand.

**Kinzig. Wolfach:** gestern Vorm. 1 Uhr 375 cm, heute Vorm. 6 Uhr 243 cm, gefallen 132 cm; heute Vorm. 8 Uhr 247 cm, gestiegen 4 cm; wieder steigend.

**Kinzig. Schwaibach:** heute Vorm. 2 Uhr 481 cm, heute Vorm. 8 Uhr 335 cm, gefallen 146 cm.

**Murg. Raftatt:** gestern Nachm. 5 Uhr 350 cm, heute Vorm. 1 Uhr 268 cm, gefallen 82 cm; heute Vorm. 8 Uhr 322 cm, gestiegen 54 cm; langsam steigend.

**Enz. Pforzheim:** gestern Nachm. 5 Uhr 272 cm, heute Vorm. 8 Uhr 284 cm, gefallen 12 cm.

**Wutach. Oberlauchringen:** gestern Nachm. 5 Uhr 175 cm; heute Vorm. 8 Uhr 175 cm; Stillstand.

**Rhein. Waldshut:** gestern Nachm. 5 Uhr 423 cm, heute Vorm. 8 Uhr 432 cm, gestiegen 9 cm; Stillstand.

**Rhein. Aehl:** gestern Nachm. 5 Uhr 403 cm, heute Vorm. 6 Uhr 40 Min. 454 cm, gefallen 51 cm; rasch steigend.

**Rhein. Mannheim:** gestern Nachm. 5 Uhr 609 cm, heute Vorm. 7 Uhr 639 cm, gestiegen 90 cm; steigend.

**Neckar. Heilbronn:** gestern Nachm. 5 Uhr 507 cm, heute Nacht 515 cm, gestiegen 8 cm; heute Vorm. 8 Uhr 500 cm, gefallen 15 cm; langsam fallend.

**Neckar. Driedesheim:** gestern Nachm. 5 Uhr 552 cm, heute Vorm. 4 Uhr 589 cm, gestiegen 37 cm; heute Vorm. 8 Uhr 583 cm, gefallen 6 cm; langsam fallend.

**Neckar. Mannheim:** gestern Nachm. 5 Uhr 674 cm, heute Vorm. 7 Uhr 763 cm, gestiegen 89 cm; steigend.

Für die Wasserbeschädigten, laut Aufruf in Nr. 117 unseres Blattes, sind bis jetzt bei uns eingegangen: Frau A. D. 60 M., Geh. Rath v. Regenauer 50 M., Wasser- und Straßenbauinspektor Friedrich 20 M., Stationsverwalter A. S. 5 M., G. P. 50 M., Oberregierungsath Dr. Wörtschöffer 50 M. Zusammen 235 M. Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen. Karlsruhe, 10. März 1896. Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

**Foulard-Seide 95 Pf.**

bis 5.85 p. Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Denneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hott.) Zürich.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

In unserem Verlag ist erschienen:

### Vom Erfinden.

Eine Untersuchung über die Bedingungen nützliche Erfindungen zu machen und deren Verwertung von Hofrath Professor Dr. H. Meidinger.

Preis 1 Mark.

Was in vorliegender Broschüre über Erfinden, Erfindungen und die Verwertung der Erfindungen gesagt ist, verdient in unserer "findigen" Zeit allgemeiner bekannt zu werden. Viel Geld und Arbeit, die jetzt aus Unersahrenheit und Eigenfinn verschwendet werden, könnten dann gespart werden.

Hermann Böhlau Nachfolger in Weimar.

Noch rechtzeitig für Ostern erscheint:

### Lateinisches Lesebuch

mit Wortschatz

von Dr. H. Meurer.

Erster Theil.

Für Sexta.

Neunte, umgearbeitete Auflage.

Preis: 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. W-352.2

### Haus-Versteigerung.

Im Auftrag der Firma Dreifischer & Co. in Stuttgart versteigere ich am **Mittwoch den 18. März 1896, Vormittags 11 Uhr**, im Hotel Unterrieth (Post) in Pforzheim das nachbeschriebene, vormals **Wesche'sche Anwesen, Westliche Karl-Friedrichstraße Nr. 54**, gegenüber dem Hotel "Goldener Adler", nämlich:

- 2 einstöckige Pavillons,
- ein dreistöckiges Wohn- und Fabrikgebäude mit gewölbtem Keller und ein massiver Comptoiranbau mit Wohnung,
- ein dreistöckiges Fabrikgebäude, unten Fabriktotal, oben Wohnung,
- ein zweieinhalbstöckiges Hintergebäude, unten Remise und Gewächshaus, oben Wohnung und Heuboden,
- ein zweieinhalbstöckiger Stall,
- eine zweistöckige Remise mit Waschküchen.

Das Anwesen ist angekauft zu **M. 125000.—** und wird das **Ergebnis dieses einmaligen und letzten Aufstreichs zum Voraus genehmigt.**

**Zahlungsbedingungen:** Als Anzahlung sind mindestens **M. 30000** als bald beim Zuschlag vor Uebergabe des Objekts in baar zu leisten. Der Restkaufschilling ist in jährlichen Raten von je **M. 3000.—** bei 4%iger Verzinsung abzutragen.

Das Anwesen kann täglich besichtigt und die Schlüssel bei mir in Empfang genommen werden.

Weitere Auskunft erteilt die Firma: **Chr. Pfeiffer, Schulstraße 17 in Stuttgart**, oder der Unterzeichnete.

Pforzheim, den 7. März 1896. W-444.2

Großh. bad. Notar **H. Schmid.**

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Aufgebot.**

W-456.1. Nr. 1462. Bühl. Großh. Amtsgericht Bühl hat unterm heutigen folgenden

**Aufgebot** erlassen:

Die nachbezeichneten, vertreten durch Kaufmann Emil Hug in Bühl, besitzen die jeweils unten angegebenen Eigenschaften, bezüglich welcher es an Grundbuchseintrag und Erwerbserkunde mangelt, und haben deshalb das Aufgebotsverfahren beantragt:

- Gemarkung Steinbach.
  - Pfarrfond Steinbach: a. Lagerbuch Nr. 184, Plan 1. 3 a 54 qm Hofraithe im Ortsetzer Steinbach, mit dreistöckigem Wohnhaus (das Pfarrhaus) mit gewölbtem Keller, Waschküche, Remise und Dachzimmer, einseitigem Schopf und Stallung, neben Frühmehlfond Steinbach, Ludwig Maier Witwe und der Kirche. b. Lagerbuch Nr. 2566 Plan 15: 43 a 65 qm Wiesen an der Schiffledtmatt, neben Julian Maier und Josef Wels.
- Der Almosenfond Sinzheim: Lagerbuch Nr. 2943 Plan 18: 13 a 79 qm Wiesen an der inneren Spfenung, neben Josef Ziegler und Josef Ziegler.
- Alloys Hesel Witwe, Theresia, geb. Geiser in Steinbach: a. Lagerbuch Nr. 6076 Plan 34: 5 a 53 qm Acker im Erlensfeld, neben Josef Belten und Johann Knopf; b. Lagerbuch Nr. 6080 Plan 34: 5 a 51 qm Acker im Erlensfeld, neben Augustin Seiter und Josef Jörgler.

- Auf der Gemarkung Varnhalt.
  - Justine Huch ledig in Steinbach: Lagerbuch Nr. 4561 Plan 19: 2 a 37 qm Acker und Grasrain am Tuchpetersberg, neben August Hesel und Anton Urauer.
  - Rebmann Josef Hochstuhl in Varnhalt: Lagerbuch Nr. 3077 Plan 12: 2 a 64 qm Gartenland im Hinderberg, neben Wendelin Lorenz und Karl Oser jung.
  - Tagelöhner Augustin Blödt Ehefrau, Marianne, geb. Hagenmüller in Varnhalt: a. Lagerbuch Nr. 3613 Plan 14: 1 a 61 qm Acker im Burgerspitzen, neben Wendelin Zwinger und Franz Birnbreier. b. Lagerbuch Nr. 2756 Plan 14: 1 a 35 qm Acker am Kallele, neben Karl Graus und Johann Greis.

Es werden nun Alle, welche an diese Grundstücke in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familien-gutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem am

Dienstag den 5. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, dahier stattfindenden Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Bühl, den 3. März 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Boos.

**Ferratin** D. R. P. No. 72168.

(Die Eisenverbindung der Nahrungsmittel.)

In Original-Flacons à 25 Gramm. M. 3.— per Flacon.

Für **Blutarme „Reconvalescenten“**

**Ferratin-Chocolade-Pastillen.**

In Original-Cartons à 50 Stück. M. 3.50 per Carton.

\* Zu beziehen durch die Apotheken u. Detail-Droguerien. \*

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

### Thee „MESSMER“

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

W-462. Karlsruhe.

### Haus-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen laßt die Erben des dahier verstorbenen Hofporzellanmalers **Joh. Doeh** am **Mittwoch den 8. April d. J., Nachmittags 2 Uhr**, im Amtszimmer des unterzeichneten Notars nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

N. B. XXII. 4694. Das in M. der **Jähringerstraße** dahier unter **Nr. 41**, einerseits neben Schreinermeister Friedrich Brestel, andererseits neben Apotheker Georg Wilhelm Klein gelegene Anwesen, bestehend in **zwei zweistöckigen Wohnhäusern** mit Ans., Neben- und Hintergebäulichkeiten, sammt Hintergebäulichkeiten, sammt Grund und Boden, Anschlag 75000 Fünfundfünfzig Tausend Mark.

Bemerkung wird, daß in obigen Verlautbarungen seit vielen Jahren ein **Porzellanmaler- und Photographie-Atelier** besteht.

Die näheren Bedingungen können beim Unterzeichneten — **Amalienstraße Nr. 19** — eingesehen werden.

Karlsruhe, den 2. März 1896. Großh. Notar: **Bed.**

### Seltene Gelegenheit!

Ein nur 2 Monate im Gebrauch gewesener **Stutzflügel v. Kaps**, neueste Construction (Mascagni-Modell), hervorragend schönes, fehlerfreies Instrument, steht für den Preis von 1050 Mark unter weitgehender Garantie zu verkaufen.

**H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.**

### Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschranke

W-95.20 empfiehlt **Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.**

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Kanturle.**

W-452. Nr. 5867. Bruchsal. In dem Kontrakte über den Nachlaß des Philipp Lampert, Inhaber der Firma Philipp Lampert & Co. in Bruchsal, wurde das Verfahren nach stattgefundener Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Bruchsal, den 7. März 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Rißel.**

### Vermögensfondation.

W-468. Nr. 2503. Karlsruhe. Durch Urteil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer III, vom heutigen wurde die Ehefrau des Händlers Karl Bek, Wilhelmine, geb. Krieger in Eppingen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 27. Februar 1896. Der Gerichtsschreiber des Großherzogl. Landgerichts: **Dr. Müller.**

### Freiwillige Gerichtsbarkeit.

**Verfallensverfahren.**

W-455.1. Nr. 3804. Donaueschingen. Das Großh. Amtsgericht dahier hat heute folgenden Vorbescheid erlassen: Die am 28. Juni 1852 zu Eppingen geborene, zuletzt dort wohnhafte Dienstmagd Maria Gönner wird seit 1880 vermählt. Wegen dieselbe ist Verfallenserklärung beantragt. Sie wird deshalb aufgefordert, Nachricht von sich an das unterzeichnete Amtsgericht gelangen zu lassen. Ebenso werden alle Die, welche über Leben oder Tod der Vermählten

W-463. Nr. 149. Buchen.

### Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt auf dem Rathhause jeweils der betreffenden Gemeinde anberaumt, und zwar für die Gemarkung:

- Mudau**, Dienstag den 17. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Eberstadt**, Freitag den 20. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Seibersbach**, Montag den 23. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Altheim mit Studach und Selmsheim**, Donnerstag den 26. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Waldflethen**, Montag den 30. März d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Gerschliffen**, Mittwoch den 8. April d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Höfingen**, Montag den 13. April d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Sardheim**, Dienstag den 14. April d. J., Vorm. 9 Uhr.
- Schweiberg mit Doffeld**, Mittwoch den 15. April d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufsteht; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.

Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Grundrisse und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschaft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Buchen, den 10. März 1896. Der Großh. Bezirksgeometer: **Gärtner.**

W-466.1. Nr. 998. Saargemünd.

### Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

#### Geforderte Einführung der Benninger Linie in den Bahnhof Saargemünd und Umbau der Personentafel Saargemünd.

Die Erd-, Maurer- und Betonungsarbeiten zur Herstellung eines 5 m weiten, 80 m langen Bahnhofsgebäudes mit 6 Treppenaufgängen auf Bahnhof Saargemünd sollen einschl. der gesammelten Materiallieferung öffentlich verdingen werden.

Die Bedingungen und Berechnungen, sowie die Zeichnungen können auf dem Bureau der Bauabtheilung Saargemünd für die geforderte Einführung der Benninger Linie in den Bahnhof Saargemünd und Umbau der Personentafel Saargemünd eingesehen, erlöset auch von dort gegen Erstattung der Druckkosten abgegeben werden.

Vorschriftsmäßige, verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Bahnhofsgebäude auf Bahnhof Saargemünd“ sind bis zum **9. April d. J., Vormittags 11 Uhr**, auf dem Bureau der Bauabtheilung postfrei einzureichen, wo die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Saargemünd, den 7. März 1896.

Der Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Inspcctor: **Kriesche.**

### Holzversteigerung.

W-471. Großh. Bezirksforstrei Säckingen versteigert unter den üblichen Bedingungen am **Montag den 16. März 1896, Vormittags 10 Uhr** beginnend, im Gasthause in Egg aus den Domänenwäldungen Maßenhardt, Groß- und Kleinbeugenwald, Sägerain nachverzeichnete Holzsortimente:

Weißtannen- und Fichtenstämme: 41 I. Kl. mit 109,24 Fm., 68 II. Kl. mit 105,02 Fm., 63 III. Kl. mit 56,12 Fm., 193 IV. Kl. mit 74,92 Fm., 81 V. Kl. mit 12,89 Fm.; Weißtannen- und Fichtenstämme: 42 I. Kl. mit 67,49 Fm., 39 II. Kl. mit 36,06 Fm., 54 III. Kl. mit 29,33 Fm., 6 IV. Kl. mit 1,46 Fm., zusammen 446 Stämme und 141 Klöße; sämmtliches Holzguth ist an fahrbare Wege verdrant.

Loosentheilung und Astenansätze durch die Gr. Bezirksforstrei Säckingen oder durch Domänenwaldhüter Kaiser in Egg, Post Rickenbach, Baden.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.